

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 80.

5. Oktober 1864

Marktblätter.

Elbing. Einem rauhen unfreundlichen Frühling und einem regnerischen kühlen Sommer scheint nun auch ein so nasser, kalter und trauriger Herbst zu folgen, wie er selbst in unserer nördlichen Gegend zu den Ausnahmen gehört. Die Kartoffeln verderben in dem überausen Alter, der Grummel, obgleich reichlich gewachsen, kann nicht gehauen werden und verkommt, das Vieh zerreißt auf den morastigen Wiesen mehr als es verzehrt und leidet von der Nässe und Kälte (in Folge dessen der Preis der Milch und Butter bereits auf eine für diese Jahreszeit fast unerhörte Höhe gestiegen ist); die Befestigung der Winterfelder wird erschwert, ja verhindert. In allen Beziehungen leidet die hiesige Gegend schwer unter der abnormen traurigen Witterung. Und dabei dauert die Flaueit im Getreidehandel und das Sinken der Getreidepreise auf allen auswärtigen Märkten fort. Die hiesigen Markt-Preise werden mehr nur durch den lokalen Bedarf bedingt, und wenn ein fernerer Sinken gerade nicht stattgefunden, so ist dies vornehmlich der geringen Zufuhr beizumessen. Bezahlt und zu notiren: Weizen, hunder und hochbunter, 125- bis 132-pfd., 52 — 68 Sgr., abfallende Sorten 45 — 51 Sgr. Roggen 29 — 35 Sgr. Gerste, große 30 — 33 Sgr., kleine 27 — 33 Sgr. Hafer 22 — 30 Sgr. Erbsen, weiße 45 — 55 Sgr., graue 45 — 54 Sgr. — Spiritus 13½ — 14 Thlr.

Danzig. Bei der fortwährenden Flaueit der englischen Märkte war es nur der Umstand, daß für angelassene Schiffe Ladung geschafft werden mußte, welcher einen Umsatz von circa 1300 Last Weizen und ca. 800 Last Roggen zu etwa vorwöchentlichen Preisen zu Wege brachte, wobei jedoch die Stimmung natürlich gedrückt blieb. Das Ergebnis der gegenwärtigen Abgaben läßt sich denken und die Folgen können kaum ausbleiben. Bahnpreise: Weizen 50 — 68, Roggen 30 — 38, Gerste 30 — 35, Hafer 20 — 28, Erbsen 45 — 52 Sgr. — Spiritus 13½ — 14 Thlr.

Königsberg. Mangel an Kaufkraft, gedrückte Stimmung und sinkende Preise war der Charakter unserer Kornböden auch während der letzten Woche. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 35 — 65, Roggen 30 — 38, Gerste 30 — 35, Hafer 20 — 28, Erbsen, weiße 50 — 55, graue 35 — 50 Sgr. — Spiritus 14 Thaler, sehr flau.

Louis Napoleon und die französisch-italienische Convention.

Es giebt nicht wenig Leute, und sie gehören nicht gerade zu den politischen Schwärmern, welche in der Convention vom 15. September den Keim der schwersten Verwickelungen, den Anlaß zu einem europäischen, ja zu einem Existenz-Kriege ahnen. Es giebt noch mehr Andere, welche als den Zweck dieser Convention die feste Gestaltung und Regelung der Verhältnisse Italiens vermuthen. — Wir glauben, daß Beide irren. — Zwölf Jahre des modernen Imperialismus in Frankreich liegen hinter uns, und diese zwölf Jahre müssen uns über die Politik und die Ziele dieses modernen Imperialismus belehren und zu der Erkenntniß geführt haben, daß diese Politik und die Wege und Ziele des dritten Napoleon völlig andere sind, wie die des ersten. Wenn dieser, im Vertrauen auf sein Genie, mit den kühnsten Unternehmungen gleichsam spielte und, nur auf sich selbst gestützt, einer Welt entgegentrat, gegen eine Welt den Kampf wagte, um eine Welt, ein Weltreich zu gewinnen; so sehen wir bei Louis Napoleon, statt der Kühnheit, die Vorsicht vorwalten, die Vorsicht, mit welcher ein Weltreich nicht erobert, aber wohl ein Thron, eine Dynastie besetzt werden kann. Und das, die Befestigung seines Thrones, seiner Dynastie, das ist das Ziel des dritten Napoleon. Alle Kriege, die er geführt hat, bezugen diese Vorsicht: bei keinem hat er Großes, am allerwenigsten Alles auf's Spiel gesetzt; keinen hat er allein begonnen, sondern alle nur im Beistande einer oder wenn möglich zweier anderen Mächte, die er, so viel es anging, vorangehen ließ (und wenn er bei dem Kriege in Mexiko von England im Stich gelassen wurde, so beweist dies nur, daß auch er sich verrechnen konnte, daß England diesmal die gegen sich gerichtete Spitze erkannte und gegen ihren Führer wendete, der ihr denn auch baldmöglichst auszuweichen suchte.)

Die Ziele und Resultate dieser Kriege aber waren weniger, mindestens keine großen Eroberungen; sie galten offenbar nicht der Ausdehnung, sondern der Befestigung seiner Herrschaft und seines Thrones. Für eben diesen Zweck richtet sich denn auch die Politik Louis Napoleon's auf die Erregung und Offenhaltung von Verwickelungen, von sogenannten ungeliebten Fragen, die, indem sie an Zahl wachsen, indem sie eine Lösung immer dringender erheischen, endlich dahin führen sollen, die gegenwärtige Grundlage des europäischen Staatsrechts, die Wiener Verträge, und mit ihnen die rechtliche Ausschließung der Napoleonischen Dynastie vom französischen Throne definitiv und nicht bloß thatsächlich, sondern auch rechtlich zu beseitigen, und auf der Grundlage eines neuen Staatsrechts dieser Dynastie in dem Kreise der legitimen Herrscherdynastien ihren Platz zu sichern. — Dieses Endziel aber kann nur mittelst eines europäischen Kongresses erreicht werden, auf welchem ein neues europäisches Staatsrecht festgestellt wird, — und einen solchen Kongreß zur Nothwendigkeit zu machen, ist — nachdem der Versuch, ohne dringenden Anlaß die anderen europäischen Mächte dafür zu gewinnen, mißlungen ist — je länger je mehr der brennende Wunsch Louis Napoleon's und der Zweck seiner Politik. Deshalb ist die italienische Frage aufs Neue und in nebelhafter, auf die Besorgniß vor bedeutenden Verwickelungen berechneter Gestaltung auf die Tagesordnung gebracht, und nicht um die Zustände in Italien zu ordnen und zu consolidiren, sondern im Gegentheil, um sie zu verwirren, ist die Convention vom 15. September geschlossen worden. (Deshalb auch mag es die französische Politik sein, welche ihre Hand im Spiele hat, um die definitive Erledigung der dänischen Frage so lange als möglich zu verzögern.) — Wir glauben hiernach nicht an einen bevorstehenden größeren, oder gar europäischen Krieg aus Anlaß der italienischen Frage; aber wir glauben, daß binnen Kurzem noch mehr, vielleicht noch stärkere Verwickelungen aufstehen dürften, denn nur vermittelt ihrer kann Louis Napoleon seinen Zweck, den Kongreß, erreichen. — Europa aber wird nicht eher zu einer dauernden festen Ruhe und Ordnung gelangen, als bis der Napoleonide sein Ziel erreicht und seiner Dynastie die Legitimität errungen hat, oder bis er — in diesem Ringen seinen Untergang gefunden hat.

Preußen.

Berlin. Die am Sonnabend erfolgte Abreise des Herrn v. Bismarck zu Sr. Majestät nach Baden wird hier als ein Zeichen angesehen, daß in Baden wichtige politische Verathungen bevorstehen. — Die Nachricht von einer Erkaltung der Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Petersburg, welche mit der Person des Herrn v. Bismarck in Verbindung gebracht wurde und sogar die Möglichkeit seines Rücktritts in Aussicht stellte, ist leere Erfindung. Herrn v. Bismarck's Stellung ist in jeder Beziehung unverrückbar fest, er wird in kurzem Gelegenheit haben, den Kaiser von Rußland zu sprechen, so daß durch seine Abwesenheit während des kaiserl. Aufenthalts in Potsdam nichts veräußert worden ist.

— Bezüglich der sog. inneren Frage schreibt die „Z. C.“: „Nach der Rückkehr Sr. Majestät des Königs aus Baden-Baden wird die Frage über den Zeitpunkt, zu welchem der Landtag berufen werden soll, zur Entscheidung kommen. Wir brauchen kaum zu bemerken, daß diese Notiz nicht geeignet ist, um als Anknüpfungspunkt für bedeutsame Combinationen zu dienen, denn schon durch den Umstand, daß nun einmal am 1. November der Termin beginnt, innerhalb dessen der Zusammentritt des Landtages verfassungsmäßig zu veranstalten ist, muß die Thatsache, daß die Regierung sich Mitte October mit dem Datum des

Zusammentritts beschäftigt, jeglicher Romantik entkleidet werden. Die Sache ist eben einfach durch den Gang der Geschäfte motivirt. Wie die Parteien in der Kammer beschaffen sind, so kann die Regierung schwerlich der nächsten Sitzung mit großen Hoffnungen oder gar Befürchtungen entgegensehen. Die Majorität ist einerseits an ihre Phrase gebunden, so daß sie auf keine verständliche Transaction eingehen kann, und andererseits ist sie dem patriotischen Kerne des Volkes gegenüber vereinsamt, so daß ihre Anklage höchstens in denjenigen Organen, die an die Ketten der fortschrittlichen Intoleranz gefesselt sind, Widerhall finden werden. Die Gegner der Regierung scheinen dazu bestimmt, das Opfer einer Phrasenhaftigkeit zu werden, die sich überlebt hat. Die Regierung selbst wird dieser Entwicklung mit derjenigen Ruhe zuschauen, welche der politischen Gewalt geziemt, die sich bewußt ist, daß von ihrer richtigen Würdigung der Verhältnisse das Wohl des Volkes abhängt.“ — Bezüglich des neuen Artikels der „Prov.-Cor.“ meint die „Zeitung“, derselbe sei selbst von conservativen Organen falsch aufgefaßt. Nach ihrer Ansicht habe die „Prov.-Cor.“ nur gesagt, die Regierung wisse recht gut, wie sie mit der Kammer daran sei, und alsdann erörtert, weshalb die Majorität, wenn sie den Grundsätzen einer vernünftigen Praxis folgte, eine neue Position einnehmen müßte, habe es aber dem Leser überlassen, den Schluß über den Charakter einer Partei zu machen, die von einer vernünftigen Praxis Nichts wissen wolle!

— Die „Volkszeitg.“ fählt mit einem Male ein menschliches Rühren; sie will Namens des Abgeordnetenhauses mit den Ministern Frieden schließen, wenn diese sich den folgenden von ihr diktierten billigen (!) Friedensbedingungen unterwerfen: 1) sollen die Minister „offen und freimüthig bekennen, daß dieser (der dänische) Krieg nur zu einem guten Ende geführt werden konnte durch Verwirklichung des Programms des Abgeordnetenhauses.“ — Diese Wahrheit liege so glänzend zu Tage, daß jede Art von Verständigung unmöglich werde, sobald man sich weigere, sie offen zu bekennen; — 2., soll an dieses erste offene Bekenntniß sich das weitere Bekenntniß anschließen, „daß die Minister, im Irrthume über das Ziel dieses Krieges, auch geirrt haben in ihrem Urtheil über die wahren Absichten des Abgeordnetenhauses.“ — „So lange aber die Herren Minister ihre Anklagen gegen das Abgeordnetenhaus nicht als Irrthümer bekennen, muß einstweilen auf die Hoffnung einer Verständigung mit ihnen verzichtet werden“; 3) in Betreff der Heeresreorganisation hat natürlich das Abgeordnetenhaus auch recht, es hat sich auch „niemals gegen eine gesetzlich zu vereinbarende Verbesserung ausgesprochen“, und wenn die Minister in diesen Punkten ein ernstliches Entgegenkommen zeigten, so könnte dies „gute Folgen“ haben, wenn die Regierung „zu der Einsicht gelange, daß das zeitliche Stützen auf behauptete Verfassungslücken eine ganz verfehlte Maßregel gewesen sei.“ Wenn die Regierung diese Kleinigkeiten „unter der zweifellosesten Respectirung des Staats-Bewilligungsrechts des Abgeordnetenhauses und unter absoluter Zurückweisung der bisherigen Theorie der Verfassungslücke“ gehorsam befolge, — dann werde „der Friede bald in Wahrheit eintreten.“ — Man nehme die No. 231. der „Volkszeitung“ zur Hand, und man wird sich überzeugen, daß dies nicht in Schwere oder in der Irrenstation der Berliner Charité geschrieben ist, sondern als Leitartikel des „Organs für Jedermann aus dem Volke“ gedruckt steht.

— Von allen Seiten kommen fortwährend Nachrichten von Insolvenz-Erklärungen in größerem und geringerem Belange. Neuerdings hat auch die bedeutende Firma Mohr und Söhne in Wien mit 1½ Millionen fallirt.

Berlin, 3. Oktober. Se. Majestät der König ist am 29ten Abends in Baden eingetroffen. Beide königlichen Majestäten brachten den Geburtstag der Königin auf dem Lande bei Achern zu.

Die Börse am 3. bewegte sich in ziemlich fester Haltung, das Geschäft blieb aber gering. Staats-schuldscheine 89½; Preuß. Rentenbriefe 97½.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die am 1. stattgefundene Sitzung der Wiener Konferenz hat die Territorialfrage erledigt. In Betreff der Finanzfrage ist die Verhandlung in Betreff der Feststellung eines Pauschquantums aufgenommen. — Aus den Äußerungen officiöser Kopenhagener Bl., daß Dänemark in eine Theilung der Staatsactiva nicht willigen werde, entnimmt die „N. A. Z.“ eine weitere Rechtfertigung der Maßregeln, welche das Oberkommando in Jütland getroffen hat. Ein Wiener Bl. meldet vom 3., es sei in der letzten Konferenz-Sitzung den Dänen in der Finanzfrage eine Art von Ultimatum gestellt.

Deutschland. Baden. Die „Karst. Z.“ bemerkt, daß die Regierung über eine beabsichtigte Reise des Kaisers Napoleon nach Baden keine bestimmte Communicationen stattgefunden haben. — Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland bleiben noch diese Woche in Darmstadt; dann geht die Kaiserin nach Nizza, ob der Kaiser sie begleitet, ist noch unbestimmt. — Herr von Bismarck ist am 2. in Baden angekommen. Man glaubt, er werde auf einige Tage nach Frankreich gehen.

Italien. In Paris circulirt das für die Convention bezeichnende Gerücht, daß König V. Emanuel von Savardin abdanken wolle, weil er sich zu dem Aufgeben seiner bisherigen Hauptstadt nicht verstehen könne. In Paris wird in gut unterrichteten Kreisen versichert, die zur Räumung Roms gestellte Frist werde erst mit dem Tage beginnen, wo die Hauptstadt des sog. Königreichs Italien von Turin nach Florenz verlegt worden. Dieser Tag wird aber frühestens nach Jahresfrist, vielleicht auch gar nicht, eintreten. — Was die Italiener aus der Convention machen sollen, wissen sie offenbar selbst nicht; da schreien sie Vivat, und dort wüthen sie gegen das Ministerium, das sie geschlossen, und wollen es in Anklagestand setzen.

Griechenland. Die Nationalversammlung hat am 24ten September den Senat abgeschafft. König Georgios, „der Erwählte des Volks“, wird bald folgen.

Amerika. Mexiko. Während die französischen Blätter den Empfang des neuen Kaisers auf der von ihm unternommenen Rundreise als enthusiastisch schildern, berichten nordamerikanische Blätter, derselbe sei mehr als kalt gewesen. In den vereinigten Staaten dauert der Bürgerkrieg ununterbrochen fort; zur Zeit ist der Norden im Vortheil.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bül.)

Hamburg, 3. Oktober. Weizen und Roggen ruhig. Del Oktober 26½ — 27, Mai 27, fester. Börse fast geschäftlos. Geld knapper. — Wetter kalt.

Amsterdam, 3. Oktober. Weizen flau, stille. Roggen loco parthienweise 2 fl. niedriger, Termine schließen etwas fester. Raps Oktober 72½, November 74½, April 78½. Mühl Gerst 40½, Frühjahr 42½.

London, 3. Oktober. Englischer Weizen langsam verkauft, fremder vernachlässigt; Wahlgerste einen halben bis einen, russischer Hafer einen Schilling billiger verkauft. — Wetter windig.

Der junge Mann in Berlin, der sich, wie in No. 78. d. Bl. berichtet, aus bisher unermittelter Veranlassung, während seines Hochzeitsmahles den Hals durchschnitten und zur Heilung der sich dadurch zugefügten Verletzung nach der Charité gebracht wurde, hat sich dort, einen unbewachten Augenblick benutzend, aus dem Fenster gestürzt. An den Folgen dieses Sturzes und eines Armbruchs, den er sich dabei zuzog, ist er gestorben. — Wer weiß, welch' grenzenlos trauriges Geheimniß hinter dieser grausenhaften Verzweiflung verborgen ist, das mit dem Unglücklichen nun begraben wird!

Aus der Provinz.

M. Marienburg, den 3. Oktober 1864. — Durch die Berufung unseres Gymnasial-Direktors Dr. Breiter in eine gleiche Stellung an das königl. Gymnasium zu Marienwerder verliert die hiesige Anstalt einen nicht so leicht zu ersetzenden Dirigenten; alle Parteien sind damit einverstanden, daß dieser Verlust ein schmerzlicher ist, und daß dem neu zu wählenden Dirigenten eine bedeutende Aufgabe bevorsteht, will er das erreichen, was Herr Dr. Breiter dieser Anstalt jetzt ist. Auch unser conservativer Verein verliert viel an ihm; in der schwierigen Zeit der letzten Wahl-Agitation war er Mitbegründer desselben, und wenn er auch nur wenige Vorträge in ihm gehalten, so sind diese, für die tiefdenkenden Mitglieder desselben, doch unvergänglich. So sehr wir den Verlust beklagen, so freuen wir uns doch, daß diese Kraft von der Regierung erkannt und ihr eine gebührende Stellung zugewiesen worden ist; die Marienburger Stelle bringt durch zirum 1200 Thlr., diese in Marienwerder, außer Dienstawohnung, ein Jahresgehalt von 1480 Thlr. Wir können Marienwerder nur Glück zu dieser neuen Erwerbung wünschen, Dr. Breiter kann überall nur das sein, was er sein soll. — Unser Handwerkerbund hielt am 1. d. Mts. seine fällige Sitzung, in welcher der Vorsitzende desselben, Herr Gebauer, Bericht über den Provinzial-Handwerkertag abkattete. Die Mitglieder, einverstanden mit den dort gefaßten Beschlüssen, dankten dem Herrn Vorsitzenden und unterzeichneten die vom Vorort ausgegangene Petition gegen die Schulze-Delitz'sche Handwerker-Adresse. — Der „Handwerker-Gesellenbund“ erfreut sich, wie zu hoffen war, einer regen Theilnahme, und daß ge-

biegene Kräfte es sind, welche er zu Mitgliedern zählt, davon können die Elbinger sich künftigen Sonnabend beim Jahresfest des dortigen Gesellenbundes, dessen Einladung vielseitig angenommen wurde, überzeugen.

Reuteich. (D. Z.) Das Project eines Chauffee-hauses von Marienburg nach Tienhof ist noch immer nicht zum Abschluß gekommen. Neuerdings haben unsere Stadtverordneten eine Beisitzer von 4000 Thln. bewilligt, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Chauffee nicht über Dorf Brodack, sondern über Mierau resp. Ladekopp geführt wird.

Danzig. Am letzten Sonnabend feierte die hiesige „Oderbrüderung des deutschen Handwerkerbundes“ das Stiftungsfest des letzteren in dem mit Fahnen und Gewerks-Emblemen geschmückten Saale des Schul-schen Stabliments auf dem Weinberge durch ein gemeinschaftliches Abendessen und Tanzkonzert. Scherzhafte Vorträge, heiterer Frohsinn überhaupt belebten das gemüthliche Fest, dessen erstes, von Herrn Zimmermeister Goldbeck ausgebrachtes Lebehoch — wie überall, wo echte Preußen versammelt sind — Sr. Majestät dem Könige galt; dem lebendigen Könige, wie Preußen vor allen Ländern ihn zu seinem Glücke besitzt, der sein Land und sein Volk in treuer Liebe selbst regiert, der mit seinem Volke fühlt und ein warmes Herz hat für sein Volk in Leid wie in Glück, und der auch dem ganzen Handwerkerstande und diesem Bunde ein Schützer und Stütze ist. Wenn dieses Bewußtsein, daß in Preußen, um seines und des Volkes Wohlfahrt willen, „der König regieren muß“, erst wieder in Aller Herzen wach werden wird: dann wird es auch wieder besser gehen, und das Glück zurückkehren, dessen bester und fester Grundstein doch immer und ewig Einigkeit und Treue ist. — Die „Danziger Ztg.“ ist jetzt schon so weit gekommen, Oesterreichs Besitz von Venetien anzufechten. Sie weiß also nicht oder will nicht wissen, daß Venetien eben so im Süden das Thor zum südlichen Deutschland, wie Schleswig-Holstein im Norden zum nördlichen Deutschland ist! Und dieses Thor soll, wie die „D. Z.“ wünscht, Oesterreich den Feinden Deutschlands (denn das sind die Italiener immer gewesen und sind es noch, wie sie dies neuerdings in der Schleswig-Holstein'schen Frage, wo ihre heißen Wünsche für Dänemark waren, bewiesen haben) preisgeben! Und solch ein Blatt will ein deutschgesinntes sein und führt auf jeder Seite Duzende von Malen den Namen Deutschlands im Munde. Aber wahrscheinlich kommt auch dieser Artikel der „D. Ztg.“, wie ihre meisten, aus dem Central-Preßbureau der „Fortschrittspartei“, und was an der deutschen Gesinnung dieser Partei daran ist, das ist denn jetzt doch wohl schon hinlänglich gekennzeichnet und erkannt.

Marienburg. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem ersten Präsidenten des hiesigen Appellations-Gerichts, Herrn Dr. Martens, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen. Am 29. v. Mts. beging Herr Dr. Martens sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Er war einst im Befreiungskriege Lüchow'scher Jäger und ist seit 1854 Präsident des hiesigen Appell.-Gerichts.

Mewe, 2. October. Das eintägige Leben unseres Städtchens, welches wohl kaum irgendwo so konstant wie hier sich abspinnt, wurde dieser Tage durch den mehrtägigen Aufenthalt einer aus wenigstens 20 Personen bestehenden Zigeunerbande unterbrochen. Die Leute beschäftigten sich äußerlich mit Anfertigung neuer und Ausbesserung alter kupferner Kessel. Die Männer zeichneten sich durch kräftigen Körperbau und markte, dabei schöne Gesichtsbildung aus; die Weiber dagegen vornehmlich durch Schmutz. Eine „Preziosa“ befand sich in der Bande nicht. — Bekanntlich hat in voriger Woche auch bei Berlin eine starke Zigeunerbande mehrere Tage lang gehaust. Wo kommen diese Banden, von denen man lange Zeit nichts gehört oder doch nichts gesehen, jetzt plötzlich wieder her?

Mohrungen. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Staatsanwalts-Gehülfen Freiherrn von Strombeck in Danzig zum Staatsanwalt in Mohrungen für die Bezirke der Kreis-Gerichte in Mohrungen und Osterode, mit Ausschluß der Gerichts-Deputation in Pr. Holland, zu ernennen.

Elbing. Aus der Stadtverordneten-Sitzung am 30. September 1864. 1) Die Versammlung nimmt davon Kenntniß, daß der 2c. Kohn gegen ein monatliches Gehalt von 10 Thlr. und Gewährung der Exekutionsgebühren mit einer 4-wöchentlichen Kündigungsfrist als Exekutor angenommen ist. 2) Von der Instandsetzung des Brunnens im „katholischen Winkel“ wird Kenntniß genommen und die Aufstellung einer Latrine in der Nähe des Brunnens genehmigt. 3) Die Frau Wwe. Wieler wird von der Pacht der 3 Morgen Land in der Bahnhofshofe auf ihren Antrag entbunden, und erklärt sich die Versammlung mit der Wiederverpachtung dieser Parzelle einverstanden, und stellt anheim, dieselbe entweder auf 2 oder auf 8 Jahre zu bewirken. Zur Wahrnehmung des Termins werden die Herren Wernick und Riebig ernannt. 4) Zu Mitgliedern der Kommunalsteuer-Einschätzungs-Kommission pro 1864/66 werden für die höchsten Steuerstufen: Herr Seliger, für die mittlere Steuerklasse die Herren Wernick und Weesack ernannt. 5) Unter Aufhebung des Beschlusses vom 2. September c. werden dem Herrn Thielitz für Abtretung des Straßenterrains und Weiterlegung des Baunes 92 Thlr. 10 Sgr. bewilligt, und der Magistrat ersucht, sich an den Magistrat in Königsberg zu wenden, und denselben um Auskunft zu ersuchen, welche Einheitsätze dort bei Abtretung von Straßenterrain in Anwendung gebracht werden und überhaupt über die Handhabung dieser Angelegenheit Aufschluß zu geben. 6) Das Gesuch des Herrn Eduard Mißlaß, von dem Armenpflegeramt entbunden zu werden, wird von der Versammlung abgelehnt. 7) Mit der Abschaffung der dem Heil. Geist-Hospital gehörigen Pferde ist die Versammlung nicht einverstanden. 8) In

Sachen des Gutsbesizers Bäcker in Spittelhof wider das Heil. Geist-Hospital, wegen Absetzung der auf dem Gute lastenden Eigenthums-Einschränkung, ist die Versammlung der Ansicht, bei dem für den Kläger günstig ergangenen Erkenntniß sich zu beruhigen. 9) Einige Rechnungssachen werden erledigt. 10) Mit der Trennung der Klasse III. in IIIa. und IIIb. in der höheren Mädterschule ist die Versammlung einverstanden und bewilligt die hierzu nöthige Baukostensumme von 210 Thln., das jährliche Gehalt des Lehrers mit 250 Thlr., die Ausstattung des Schulzimmers mit dem nöthigen Mobiliar und den noch zu ermittelnden Zuschuß von Brennmaterial. 11) Die Versammlung beschließt in Veranlassung der Eingriffe des ländlichen Kreisschul-Inspectors in die städtische Selbstverwaltung am hiesigen Orte die zum Provinzial-Landtage reisenden Abgeordneten der Stadt zu ersuchen, dafür zu wirken: daß auch der Provinzial-Landtag den in der Provinz überall vorhandenen Befürchtungen einer Gefährdung der verfassungsmäßigen Selbstverwaltung der Städte geeigneten Ausdruck verleihe, und ersucht den Magistrat, sich diesem Beschlusse anzuschließen. 12) Das Versammlungs-lokal der Stadtverordneten wird zur Abhaltung eines Kreistages den 15. October c. bewilligt. 13) Mit dem Vorschlage in Betreff der Gasbeleuchtung in dem ersten Theile der Heil. Leichnamstraße, des innern St. Georgendamms und der Königsbergerstraße erklärt sich die Versammlung einverstanden, desgleichen mit der darlehensweisen Zahlung bis zur Höhe von 4522 Thln. an die Gasanstalt aus dem Kapitalienfonds, so wie mit den jährlichen Beleuchtungskosten für 28 Straßenlammen mit 366 Thlr. 15) Zum Armenpfleger für den 6. Bezirk und zugleich eines Vorstehers des Heil. Leichnamshospitals wird der Herr Otto Mantuffel wieder erwählt. 16) Mit dem Tausch einer Wiesenparzelle von 1 Morg. pr. und eines Stückes des alten Weges von 118 □ R. pr. vom Gute Neuküßel gegen 1 Morgen pr. Ackerland, dem Krüger Salwey dafelbst gehörig, erklärt sich die Versammlung einverstanden. 17) Das neue Statut des Pauperknaben-Stifts soll 14 Tage in der Registratur aufliegen. 18) Zur Berichterstattung auf den Antrag des Kaufmanns Robert Sieg vom 26. d. Mts.: Aufhebung der Polizei-Verordnung wegen Holz-lagerung auf der Speicherinsel, wird eine Kommission erwählt aus den Herren Heyroth, Walter, Ahrendorf, A. Schmidt und Berwo, und der Magistrat ersucht, dieselbe einzuberufen. 19) Das Abkommen mit dem Fuhrmann Martin Bingel wegen Ankauf einer Parzelle von seinem Grundstücke, Behufs Anlegung einer Straße zur neuen Brücke über den Bleichergraben, für 400 Thlr., wird genehmigt.

Der mindestens sehr unerfahrene, Elbinger Correspondent der „Danziger Ztg.“ schreibt derselben in No. 2040. bei Gelegenheit der Mittheilung des vorstehenden Stadtverordneten-Beschlusses in Betreff des Kreis-Schulinspectors u. A. Folgendes: „Zu einer Nichtbefähigung städtischer Wahlen hat es bisher an Gelegenheit gefehlt; aber man hat die sehr natürliche Befürchtung, daß bei nächster Gelegenheit auch bei uns solche Nichtbefähigungen eintreten werden, und daß wir, wenn die gegenwärtigen politischen Zustände noch längere Zeit dauern sollten, wiederum ein solches Magistrats-Collegium bekommen können, wie wir es leider schon einmal unter dem Ministerium Westphalen und zur Zeit der Selzer'schen Polizeiverwaltung besessen haben.“ u. — Der Correspondent weiß also nicht, daß noch heute die sämtlichen besoldeten Mitglieder des hiesigen Magistrats die nämlichen sind, welche damals — unter dem Ministerium Westphalen und zur Zeit der Selzer'schen Polizeiverwaltung — gewählt worden sind! Das weiß dieser Correspondent nicht einmal! Und von so Etwas läßt diese „Danziger Zeitung“ sich ihre Berichte aufblenden!

Herr Professor Richter, hochgeachtet als Gelehrter und Lehrer, hat mit dem Ablauf des Sommersemesters die von ihm seit einer langen Reihe von Jahren mit dem segnerreichsten Erfolge am hiesigen königl. Gymnasium bekleidete Oberlehrerstelle niedergelegt und ist auf sein Ansehen in den Ruhestand versetzt worden.

Am 3. d. Mts. nahm der Gewerbeverein seine Sitzungen wieder auf. Der Vorsitzende erstattete Bericht über das verfloffene Vereinsjahr 1863/64 und legte die revidirte Rechnung zur Decharge vor. Dann wurde der Vorstand gewählt, und zwar Herr Direktor Dr. Schmidt zum Vorsitzenden, Herr Apotheker Hilbrand zum Stellvertreter, Herr Dr. Laudon zum Sekretair, Herr Apotheker Lohmeyer zum Ordner der Vorträge, Herr Klempnermeister Neufeldt zum Kassirer, Hr. Buchhändler Rauhenhagen zum Bibliothekar und Hr. G. Zimmermann zum Dekonomieverwalter.

Am Vormittag des vorgestrichen Montags fehrte der Knecht Wilh. Wolinski aus Gletwald von einem am Sonntag stattgefundenen Rindtaufscheffe mit mehreren anderen Knechten zurück. Obgleich die Gesellschaft wahrscheinlich an Getränken schon viel genossen, konnte sie dennoch einem an ihrem Wege belegenen Krug nicht vorbeigehen, ohne einzukneipen und weiter zu trinken, und dabei entspann sich denn eine Schlägerei, bei welcher der W. einen Hieb mit einem Spaten erhielt, der ihm eine weitläufige Wunde in der Nähe des linken Auges unterhalb der Schläfe beibrachte. W. sank sofort zusammen und wurde nach dem hiesigen Krankenhause gebracht. Die Wunde soll zwar nicht unbedingt lebensgefährlich, doch recht bedeutend sein.

Entbindungs-Anzeige.
Heute früh 6 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Elbing, den 3. Oktober 1864.
Ferd. Freundstück.

Todes-Anzeige.

Den Montag Abends 10½ Uhr am Herzschlag erfolgten sanften Tod unserer innigst geliebten Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter Caroline Dorothea Madjad, geb. Tausch, im 60. Lebensjahre, zeigen hiemit tief betrübt an die Hinterbliebenen.

In Folge unseres Aufrufes zur Betheiligung an der Kronprinzen-Stiftung ist durch 671 einzelne Beiträge von 2 Sgr. bis 25 Thlr. die Summe von 350 Thalern erzielt worden, welche dem Königl. Kriegs-Ministerium zur weiteren Veranlassung überwiesen worden ist.

Allen, welche in patriotischer Gesinnung unserer Aufforderung freundlich entgegen gekommen sind, sagen wir unseren innigsten Dank.

Elbing, den 3. October 1864.

Der Vorstand des Frauen- und Jungfrauen-Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger vaterländischer Veteranen und invalider Krieger.

Wir gratuliren.

F. F. W. C.

Patriotischer Verein!

Sonntag den 9. October d. Js.,

Nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

im Saale der „Bundeshalle“ hieselbst, Königsbergerstraße No. 14.

Elbing, den 28. September 1864.

Der Vorstand.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Donnerstag, den 6. October,

Abends präcise 8 Uhr:

im Lokale der „Bundeshalle“:

Ordentliche Versammlung.

Tagesordnung:

Vortrag von einem Ehrenmitgliede: Ueber Elbing's Vorzeit.

(Zu dieser Versammlung haben auch die Mitglieder des Gesellenbundes, so wie Nichtmitglieder der Ortsverbrüderung freien Zutritt.)

Elbing, den 30. September 1864.

Der Vorstand.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonabend, den 8. October c.

B a l l

für die Mitglieder des Bundes.

Anfang 7½ Uhr Abends.

Sonntag, den 9. d. fällt die Versammlung aus.

Die Vorstands- und Vergnügungsraths-Mitglieder werden ersucht, Behufs einer Besprechung, morgen Donnerstag, den 6. d., Abends 8 Uhr, in der „Bundeshalle“ zu erscheinen.

Der Vorstand.

Stadt-Theater in Elbing.

Donnerstag den 6. October c.: **Berlin wie es weint und lacht.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 10 Bildern von D. Kalisch. Musik von A. Conradi.

Freitag den 7. October: **Donna Diana.** Lustspiel in 5 Akten von C. A. West.

Stenographie.

In diesem Winterhalbjahre beabsichtige ich, wie früher, einen Kursus in der Stolze'schen Stenographie abzuhalten. Diejenigen Herren, welche an diesem Unterrichte Theil zu nehmen wünschen, werden zu einer näheren Besprechung über Zeit, Ort und sonstige Bedingungen auf Sonabend den 8. October, Abends 8 Uhr, in das Local „Deutscher Garten“ ergebenst eingeladen.

Dr. Heinrichs, Gymnasiallehrer.

Ernste u. heitere Gesänge

sowie die schönsten und neuesten

Tänze und Märsche

für Pianoforte

(auch Einiges für Kinder arrangirt)

hält stets in reicher Auswahl zu billigen Preisen vorrätzig

Carl Schnell, Spieringstr. 14.

Hiermit mache ich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein bisher in der Fischerstraße belegen

Herren-Garderoben-Geschäft

nach der Spieringstraße No. 6. verlegt habe. Mein stetes Bestreben wird es sein, Bestellungen schnell, sauber und möglichst billig zu effectuiren.

Bei der reichlichen Auswahl von den neuesten französischen, englischen und Brünner Rock-, Hosen- und Westen-Stoffen, Cachene's, Cravatten und Schlipsen ist es mir möglich, allen Anforderungen zu genügen.

F. Hellingrath,

Spieringstraße No. 6.

Durch selbst gemachte Einkäufe der neuesten Modelle in Hüten, Coiffuren, Regens, Hauben u. s. w. empfiehlt dieselben dem hochgeehrten Publikum

Die Pug- u. Modewaaren-Handlung von M. Riediger.

Rectificirtes Petroleum

erhielt und empfiehlt

J. E. Preuss, vorm. Jacob Martins.

Stearin-Lichte in allen Packungen, sowie homöop. Gesundheits-Caffee von Krause & Co. in Nordhausen empfiehlt J. E. Preuss.

Dem Wunsche meiner geehrten Kunden nachzukommen, theile ich mit, daß ich eine Niederlage von den beliebten Guß- u. Macaronen-Pfefferkuchen bei Geschw. Ankel in Elbing, Wasserstr. 21., eröffnet habe.

Br. Holland.

H. Zachowski,

Conditoreiwaaren-Fabrik.

Eine Stube mit Meuble und eise ohne Meuble billig zu vermieten L. Hinterstr. 17.

Sonabend den 8. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr, werden im Gepächträger-Institut, vis à vis dem „Englischen Hause“, folgende Gegenstände, als: Möbel und Kleidungsstücke, auch ein grüner Tuch-Pelz an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Ein altes Flügel-Forte-Piano billig zu verkaufen L. Hinterstr. 17.

Eine Wohnung von zwei zusammenhängenden Zimmern ist Burgstraße 29. sogleich zu vermieten. Näheres Fischerstraße No. 39.

Eine Stube sogleich zu vermieten Kl. Vorbergkreuzstraße No. 3.

Im Auftrage, werde ich Montag den 10. d., 3 Uhr Nachmittags, im katholischen Schulhause hieselbst das Fischauer Mittelbruch auf fernere sechs Jahre verpachten. Dies zur Kenntniß der etwaigen Pacht Liebhaber.

Fischau, den 3. October 1864.

Pfarrer G r o ß.

Dem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die Bäckerei Wasserstraße No. 27. (am Kranthor), verbunden mit Gastwirthschaft, übernommen habe und versichere hiemit, daß wenn freundliche Aufwartung, schmackhafte Backwaren, sowie gute Speisen und Getränke mir die allgemeine Zufriedenheit erwerben können, ich gewiß nichts unterlassen werde, mir dieselbe zu erhalten.

Gleichzeitig bemerke ich, daß ich an Stelle meiner früheren Bäckerei, Sonnenstr. No. 1., eine Brodniederlage hinterlassen habe. — In beiden Geschäften bitte um zahlreiche Kundschaft

Ed. Schneyder, Bäckermeister.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum, so wie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Kürschnerstraße No. 28 wohne, und bitte, mir das bis jetzt geschenkte Vertrauen auch hier fernerhin übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Schiemann, Böttchermeister.

In Mothalen ist die Gärtnerstelle besetzt.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Orte als Buchbinder etablirt habe, und empfehle mich, bei Zusicherung prompter und reeller Bedienung, zur Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Artikel. Herrmann Fleischer, Lange Hinterstraße No. 7.

Ebenfalls ist ein Logis für anständige Bewohner zu haben.

Geschäfts-Anzeige.

Hiemit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. October c. das von Herrn C. Hantke früher betriebene Materialwaaren-Geschäft, Brückstr. No. 32. u. 33., übernommen. Indem ich dieses Unternehmen dem geehrten Publikum bestens empfehle, werde ich stets bemüht sein, mir das Vertrauen durch freundliche und streng reelle Bedienung zu erwerben.

F. Salewski.

Am heutigen Tage eröffne ich Kurze Hinterstraße No. 9. ein herrschaftliches Speisehaus, verbunden mit Bayer-Bier. Mein Unternehmen wird dahin gerichtet sein, ein hochgeehrtes Publikum auf's Beste und Billigste zu bedienen. Zu jeder Tageszeit werden warme Speisen verabfolgt, Vormittags Bouillon und jeden Abend frischen Braten. — Abonnements auf Mittagstisch im Hause monatlich 5 Thaler, einzelne Portionen so wie außer dem Hause 6 Sgr. Bestellungen darauf werden erbeten Kurze Hinterstr. No. 9. Schadebrodt.

Zwei zusammenhängende möblirte Zimmer sind zu vermieten Kurze Hinterstr. 9.

Ich wohne jetzt Fleischerstraße No. 5.

Sebammé Krüger.

Eine gute Pension für Mädchen oder Knaben ist zu ersuchen in „Freundstück's Hotel.“

Ein technischer Dirigent, sowie ein erfahrener Meister werden sofort oder doch in Kurzem für eine der ersten landwirthschaftlichen Maschinenfabriken Berlin's verlangt.

Beide Stellungen sind sehr gut dotirt; die Bewerber müssen mit vorzüglichen Zeugnissen versehen und womöglich verheirathet sein, da ein dauerndes Engagement gewünscht wird. Genaue Kenntnisse von Dampfdrehmaschinen wären bei dem Director erwünscht. Portofreie Offerten sind an A. Ketemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin sub Y. 20. zu adressiren.

Ein Lehrling, der Müller lernen will, findet ein Unterkommen bei Hohmann, Hof- und Mühlenbesitzer in Trunz.

Mädchen, welche im Schneidern geübt sind, können sich melden

Lange Hinterstraße No. 2., 2 Treppen.

Ich habe mich veranlaßt gefunden, die Agentur der Niederländischen Glas-Versicherungsgesellschaft in Amsterdam niederzulegen.

W. Fast.

Ein gut erhaltenes, polirtes Kinderbettgestell wird zu kaufen gesucht. Gef. Adressen werden unter A. M. P. in der Exp. d. Bl. erbet.

Wer Buchsbaum zu verkaufen hat, der kann sich melden Rathhausbude No. 12.

Eine frischmilchende oder in nächster Zeit frischmilch werden Kuh wird zu kaufen gesucht von C. Gruhn, Brandenburgerstr. 27.

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.,
 beehrt sich den Empfang seiner
in Leipzig und Berlin persönlich eingekauften neuen Waaren
 hiermit ergebenst anzuzeigen.

Winter-Mäntel & Jacken
 in den verschiedenen neuen Façons, theils eigenes, theils Berliner Fabrikat, empfehle bei größter Auswahl zu billigen Preisen.
Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.

Sämmtliche in hiesigen und auswärtigen Blättern angekündigten Bücher und Zeitschriften sind auch bei uns vorrätzig und durch uns zu beziehen.

Léon Saunier's Buchhandlung,
 Alter Markt No. 17.
 Durch selbstgemachte Einkäufe in Berlin und Leipzig ist mein
Waaren-Lager wieder vollständig sortirt, welches ich einem ge-
 ehrten Publikum zur geneigten Beachtung ganz ergebenst empfehle.
Auguste Kelch.

Von meinem wohl assortirten
Wein-Lager
 empfehle ich Rothweine, Rheinweine, Portweine, Süßweine,
 Rum, Arac und Cognac in bekannter Güte zu den allerbilligsten Preisen.
Ferd. Freundstück.

Milchvieh - Offerte.
 Gegen Mitte October d. J. treffe ich mit zwei Transporten
Oldenburger Milchvieh (Original)
 auf feste Bestellungen in Königsberg und Elbing ein; die Herren Gutsbesitzer, die mit
 diesen Transporten noch Vieh zu beziehen wünschen, bitte ich die Aufträge gefälligst recht
 baldigst aufgeben zu wollen.
 Oldenburg, 20. September 1864.
 (Großherzogthum) **Landwirth H. Detmers,**
 Hamburg = Amerikanische Packetsahrt = Actien = Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York
 eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe
 Germania, Capt. Ehlers, am 15. October, Babaria, Capt. Taube, am 26. Novbr.
 Borussia, „ Meier, am 29. October, Germania, „ Ehlers, am 10. Decbr.
 Saronia, Trautmann, am 12. Novbr., Borussia, „ Meier, am 24. Decbr.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. Rthl. 150, Zweite Cajüte Pr. Ort. Rthl. 110,
 Zwischendeck Pr. Ort. Rthl. 60.
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf L. 2. 10 pr. Ton von 40 hamb. Cubicfuß mit
 15 % Primage.
 Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
 am 15. October pr. Packetschiff „Deutschland“, Capt. Hansen.
 Näheres bei dem Schiffsmakler August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
 so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe
 allein concessionirten General-Agenten
H. C. Plagmann in Berlin, Louisenstraße 2.

Unser Lager von
Brillen mit weißen und blauen
Gläsern, von Vornetten,
Opernguckern, Pince-nez &c.
 ist stets auf das Vollständigste sortirt.
Léon Saunier,
 Alter Markt No. 17.

Theater-Billets
 Estrade und Sperrsitze . . . a 10 Egr.
 Parterre und Mittelloge . . . a 7 1/2 „
 Logen . . . a 6 „
 empfiehlt **S. Bersuch.**

Natives-Mustern
 empfangen ich täglich per Gilzug ab Ostende
 und offerire dieselben billigt in jeder Quantität.
Danzig. Carl Janßen.
Weißer Saatkorn-Weizen ist zu
 haben. **H. Klott,**
 Eschenhorst.

Kronleuchter
 zum Ausleihen bei Festlichkeiten empfiehlt
 Ausverkauf von **Cottillon-Gegenständen.**
Adolph Kuss.

Die Kunststeinfabrik
 des
Privat-Baumeisters Berndts
 in Danzig in Bromberg
 Eastadie No. 3. u. 4., Wilhelmsstraße No. 46.,
 empfiehlt ihr Lager von Treppentufen, Po-
 destplatten, Basen in beliebigen Formen, Fut-
 terkruppen für Pferde und Rindvieh, Schwe-
 netrögen, Wasserleitungsröhren von 4-48 Zoll
 lichteim Durchmesser, Brunnensteinen von 3
 bis 5 Fuß lichter Weite &c. zu den billigsten
 Preisen.
 Nicht vorrätzig Gegenstände werden nach
 Zeichnung und Angabe in möglichst kurzer
 Zeit ausgeführt.
J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Mein großes Lager von
Bettvorhängen, Bettbezügen
und Federleinen
 empfehle ich meinen geehrten Kunden bestens.
A. Lebeus,
 Wasserstraße No. 51.

Fußdeckenzeuge
 und gefütterte
Pferdedecken
 in großer Auswahl empfiehlt
A. Lebeus.
 Wasserstraße No. 51.

Circa 20 Stück **Kleiderzeuge**
 werden zu 4 Egr. pro Elle abgegeben, auch
 empfehle ich **Strickwolle und**
Lichtgarne zu billigen Preisen.
A. Lebeus,
 Wasserstraße No. 51.

Sein gut assortirtes
Tuch- und
Bucksfin-Lager
 empfiehlt billigt
A. Lebeus,
 Wasserstraße No. 51.

A. George,
Pianosortefabrikant
und Stimmer,
 Mauerstraße No. 7.,
 empfiehlt sich zum Stimmen und Repariren
 von Pianofortes bei billigster Berechnung
 und schneller Ausführung. — Auch sind da-
 selbst gebrauchte Flügel und Tafelpiano's zum
 Verkauf oder Vermietthen gestellt.

Für Kranke,
 welche an Lungen-, Hals- und Unter-
 leibsleiden, geschlechtlichen Störungen,
 Hautausschlägen, Scropheln u. a. lang-
 wierigen Krankheiten leiden, werde ich
Mittwoch den 5. und Donner-
stag den 6. October in Elbing
 (Königl. Hof) von 9-1 und 2-5
 Uhr zu sprechen sein. — Armen unent-
 geltliche Hülfe.
Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt
 aus Schwes.

Waldschlösschen.
 Morgen, Donnerstag:
Musikalische Unterhaltung.
 Freitag den 7. October, Abends:
Gänse-Verwülfung
 bei Heinrich Neufeldt in Korbshorst.
Gänse-Verwülfung,
 findet Freitag den 7. d. Mts. bei mir statt.
Neufeldt (Niederung)
 Radtke.

Gedruckt und verlegt von
 Agathon Bernich in Elbing.
 Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
 Agathon Bernich in Elbing.
Beilage

Ämtliche Verfügungen.

Der nach dem Allerhöchsten Befehle Sr. Majestät des Königs einberufene Provinzial-Landtag der Provinz Preußen ist heute eröffnet worden.

Nachdem die Mitglieder der Versammlung dem Gottesdienste in der hiesigen Schloßkirche und der katholischen Kirche beigewohnt hatten, begaben sich dieselben nach dem Ständesaal des königlichen Schlosses, woselbst ihnen der unterzeichnete Landtags-Kommissarius das von des Königs Majestät Allerhöchst vollzogene Propositionsdekret nebst dem Allerhöchst vollzogenen Landtagsabschiede für die im Jahre 1862 zum sechszehnten Provinzial-Landtage versammelt gewesenen Stände des Königreichs Preußen übergab und die Versammlung für eröffnet erklärte.

Königsberg, den 2. Oktober 1864.

Der Landtagskommissarius, Oberpräsident der Provinz Preußen, Wirkliche Geheime Rath
C i c h m a n n.

Bekanntmachung.

Nach §. 10. des Hausr.-Regulativs vom 28. April 1824 muß die Erneuerung der Gewerbescheine für das nächstfolgende Jahr von den Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen fortwährend betreiben wollen, mindestens 3 Monate vor Ablauf des Jahres bei der Polizei-Behörde nachgesucht werden.

Die betreffenden Gewerbetreibenden werden hierauf mit Bezug auf die Publikation der königlichen Regierung zu Danzig vom 18. August 1863 aufmerksam gemacht.

Elbing, den 30. September 1864.

Die königliche Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 §. 28. und den abändernden Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juli 1861 werden diejenigen Gesellschaften der Gewerbetreibenden, denen die Befugniß beigelegt worden, die Gewerbesteuer durch ihre Abgeordneten unter sich zu vertheilen, zur Wahl dieser Abgeordneten für das Jahr 1865 in folgenden Terminen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Erscheinenden resp. die Stimmenden ohne Rücksicht auf ihre Anzahl zum Wahlgeschäft zugelassen werden, daß aber die Wahl, wenn sich Niemand einfindet oder resp. seine Stimme abgeben sollte, Seitens der Gewerbesteuer-Behörde erfolgen wird.

- 1) Die Herren Kaufleute, welche in Klasse A. II. besteuert sind, **Donnerstag den 6. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, im Lokal der Ressource Humanitas** vor dem Herrn Stadtrath Schwedt.
- 2) Die Herren Gast-, Speise- und Schankwirth, **Dienstag den 11. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, zu Rathhause** vor dem Herrn Stadtrath Schwedt.
- 3) Die Herren Mitglieder des Bäcker-Gewerbes **Donnerstag den 13. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, zu Rathhause** vor dem Herrn Stadtrath Schwedt.
- 4) Die Herren Mitglieder des Fleischer-Gewerbes **Freitag den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, zu Rathhause** vor dem Herrn Stadtsecretair Schmidt.

Elbing, den 1. October 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Nutzung der hinter der Stintrinne am frischen Haß belegenen, der Kammerei gehörigen Rohrklappe soll im Termine

Sonnabend, den 8. f. Mts., Vormittags 12 Uhr,

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause auf das Jahr 1865 verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Elbing, den 15. September 1864.

Der Magistrat.

Die königl. Salzfactorie ist vom 3. October c. nach der Kürschnerstraße No. 3, 1 Treppe, gegenüber dem Thore des Klosterhofes verlegt.

Bekanntmachung.

Der für das hiesige Garnison-Lazareth und die Garnison-Verwaltung erforderliche Bedarf an Erleuchtungs-Materialien für das Jahr 1865 von circa 1 Centner Talglichter, 2 1/2 Centner raffinirtem Brennöhl und 1 Pfund Baumwollen-Docht soll in dem am

10. October 1864, Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des hiesigen Garnison-Lazareths, Königsbergerstraße No. 41., abzuhaltenden Termine, im Wege der öffentlichen Licitation sicher gestellt werden.

Die Lieferungsbedingungen sind im Terminslokale einzusehen; bemerkt wird, daß nur die Gebote derjenigen Submittenten werden berücksichtigt werden, welche die Lieferungsbedingungen eingesehen und unterschrieben haben.

Elbing, den 4. October 1864.

Königliche Lazareth-Kommission.

Bekanntmachung.

Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Möhren, Brücken, Rumst werden in großen Quantitäten angekauft von der **Speiseanstalt des 1. Pz. Ulanen-Regiments No. 8,** Neustädtische Grünstraße No. 5.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die Lieferung der für die Strecke **Königsberg — Marienburg** zur Heizung der Stations-Lokale pro Winter 1864/65 erforderlichen

500 Kaster Tannen- oder Kiefern-Klobenholz und **500 Tonnen Kleinkohlen**

soll im Wege der Submission verdungen werden, und ist zur Entgegennahme von Offerten ein Termin im Bureau des Unterzeichneten auf **Bahnhof Königsberg** auf den

10. October cr., Vormittags 11 Uhr,

anberaumt.

Die Bedingungen sind im vorbezeichneten Bureau einzusehen oder werden auf Verlangen übersendet werden.

Königsberg, den 30. September 1864.
Der königliche Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector.
H. M i c h s.

Bekanntmachung.

Martini-Messe in Frankfurt a. M.

Das Auspacken der Waaren in den Gewölben beginnt am 5. November; der Meßbudenbau am 7. November. Eingeläutet wird die Messe am 14. November c.

Der Magistrat.

Der Winterkursus in der hiesigen Realschule und der mit derselben verbundenen Vorbereitungsschule beginnt **Donnerstag den 13. October.** Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete **Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. d. Mts.** während der Vormittagsstunden bereit sein.

Elbing, den 3. October 1864.

F. Kreyszig.

Pferde- und Stuben-deckenzeuge, sowie Läufer erhielt ich in guter Auswahl.

Gustav Gnz,

Alter Markt No. 12. 13.

Lotterie-Loose, ganze,

1/2, 1/4, auch 1/8 4. Klasse versendet sehr billig
M. Schereck, Berlin, Königsgraben 9.

Für Brust- & Halsleidende!

Als bewährtestes Mittel zum Schutz gegen die Einflüsse der rauhen Jahreszeit empfehlen sich die von allen medicinischen Autoritäten anerkannten

Jeffrey'schen Respiratoren.

Dieselben sind in allen verschiedenen Sorten, für Kinder, Damen und Herren sorgfältig gefertigt; zu den billigsten Fabrikpreisen **à 1 Thlr. 20 Sgr.** und **2 Thlr. 15 Sgr.** in Silber, in Gold **à 5 Thlr.;** für Nase und Mund **à 3 Thlr. 10 Sgr.** auf Lager.

Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung.

NB. Aerztliche Zeugnisse, die Vorzüglichkeit obiger Fabrikate bestätigend, sind jedem Apparat nebst Gebrauchsanweisung gratis beigelegt.

Recht gute **röm. Saiten**, echte Silber-G, weiß- und gelb-seidene sehr haltbare Quinten, ganz frisch; ferner: Violinen, Gitarren, Klöten, Violinbogen, Wirbel, Stege, Colophonium, Saitenhalter, Griffbretter u. s. w. in **Schnell's** Musikalien-Leihanstalt, Fleischerstraße No. 6.

Theaterbillette

Estrade und Sperrsitze . . . à 10 Sgr.
Parterre und Mittelloge „ 7 „
Seitenloge 5 „ 6 Pf.
empfehlend und besorgt auf Verlangen den Umtausch die

Conditorei von G. Hakenbeck,
Alter Markt No. 37.

Mein Hutgeschäft

(bis jetzt Brückstraße No. 4.)
befindet sich jetzt **Fischerstraße No. 11.** Indem ich nun dem Publikum für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte zugleich, mich auch ferner mit Besuchen und Aufträgen beehren zu wollen, mache Sie daher aufmerksam, daß ich mit allen Sorten **Filz- und Seiden-Hüten** reichlich versehen bin, und bemüht sein werde, Jeden nach Wunsch zu befriedigen. Jede **Umarbeitung** von Herren- und Damen-Hüten auf die neuesten Formen wird schnell und gut ausgeführt.

Achtungsvoll

C. Schröter, Hut-Fabrikant,
Fischerstraße No. 11.

Gute Mai-Kartoffeln sind zu verkaufen.
Rüster, Heil. Leichnamstraße No. 55.



Eine große Kuh, die im vollen Euter steht, ist zu verkaufen
Heil. Leichnamstr. No. 18.

Einen mennonitischen Consens im Werthe von 3700 Thlrn. habe ich billig zu verkaufen.

A. r. D y d,

Elbing, f. Heiligegeiststr. 24.

Als concessionirter Geschäfts-Agent

empfehle ich mich einem Hochgeehrten Publikum zu Geschäften in jeder Branche, welche ich mit größter Reellität und Pünktlichkeit ausführen werde.

C. Friedemann.

Geld auf Wechsel besorge ich billig.

C. Friedemann.

Eine neue, massiv gebaute Brauerei, guter Keller, mit Inventarium, ca. 9 Morgen Land, bester Weizenboden, ein Bauplatz; Preis 5000 Thlr., Anzahlung 2500 Thlr., soll eingetretener Familienverhältnisse wegen sofort verkauft werden.
C. Friedemann.

Ein Material-Geschäft mit Restauration verbunden mit Vergnügungsgarten nebst Regalbahn soll sofort für den Preis von 4500 Thaler bei 1500 Thaler Anzahlung verkauft werden.

C. Friedemann,
Geschäfts-Agent,
Holländerstraße No. 1.

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der ächten **Alizarin-Finte, Doppel Copir-Finte, Birmin-gham-Zink, Gallus-Finte**, sowie **rother Carmin-Finte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Mug. Leonhardi** in Dresden in den verschiedensten Füllungen.

Neumann-Hartmann'sche
Buch- und Musikhdg.,
in **Elbing** und **Marienburg**.

**Die Fuß- und Mode-
waaren-Handlung**
von

Geschw. Grunwaldt,

Lange Hinterstraße No. 39.,

empfehle durch sorgfältige, selbst gemachte Einkäufe alle Novitäten zur Herbst- und Winter-Saison.

Filzhüte für Knaben u. Mädchen
empfehlen zu billigen Preisen

Geschw. Grunwaldt.

**Buckskin-Handschuhe und
wollene Oberhemden**

verkaufe zu Kostenpreisen.

J. C. Voigt, Fischerstr. 25.

1 mahagoni tafelförmiges Instrument, gut erhalten, eine hübsche Gitarre, große Risten zu verkaufen
Fischerstraße No. 25.

Mein Möbel-Magazin

in Mahagoni, Eichen, Birken und Linden, empfehle ich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in Auswahl, besonders Sopha und Spiegel billig.

Das Möbel- und Sarg-Magazin
von **Schidlowsky,**

Fischlermeister, Spieringsstr. No. 4.

Grab-Arbeiten.

Da ich eine Sendung Sandsteine von **Bremen** erhalten habe, so empfehle ich aller Art vorkommende Arbeiten mit den saubersten Verzierungen und Inschriften. Ferner Gitter-Einfassungen von Sandstein, 10" breit, 6" dick, der laufende Fuß 1 Thlr. 20 Sgr., Granit-Einfassungen, 10" breit, 7-8" dick, der laufende Fuß 1 Thlr. 25 Sgr., 12" breit, 8" dick, pro Fuß 2 Thlr.

H. George,

Steinmetz,

Gr. Lastadienstraße No. 1.

Dienstag den 4. Oktober
c. **Vormittags 9 Uhr** werden im Fabrik-Gebäude am Königsberger-Thor No. 10. (oben) 4 Delgemälde, 2 Trumeau, 1 mahagoni Bücher-Schrank, 1 großer mahagoni Buffet-Schrank, dergleichen Sophas, Kommode, Rohr- und Polster-Stühle, Waschtische, 2 Bettgestelle mit Feder-Matrassen, ein schöner mahagoni Tisch für 30 Personen; ferner eine Bibliothek, darin Wielands, Klopstocks, Voss, Gessners Werke, ein holländisches Lexikon, Conservations-Lexikon's und diverse englische und französische Werke durch Auktion verkauft. Der Bücher-Verkauf geschieht um **11 Uhr Vormittags.**
B ö h m.

Auktion.

Es sollen Spieringsstraße 24 überflüssige Gegenstände, als: Möbel aller Art, Küchen- und Hausgeräth, Lampen, Bilder, Koffer u. s. w. am **Mittwoch den 5. Oktober c.** von **9 Uhr** ab per Auktion verkauft werden.

B ö h m,

Auktionator.

H. Reichmann & Co.,

Brückstraße No. 28.,

empfehlen billigt:

eichene, buchene, birken, fichtene **Böhlen**
und **Dielen** in allen Dimensionen.

81 072 unvquajhggg 'Anag unqv
nl nappauagbngg qun nappowbagg 'unwag
panvgumag a7ns p77b7720a qu7 89

Alter Markt No. 19.

**Weißwaaren, Stickereien, Gardinen, Leinene Taschen-
tücher und Confections-Lager von**

Louis Blumenthal

aus Berlin.

Um mir eine recht **große** Kundschaft zu erwerben, habe ich sämtliche Artikel im Preise bedeutend herabgesetzt und verkaufe ich jetzt noch **viel** billiger wie in meinem früheren



Ausverkauf!



Ich empfehle daher:

Mull's die Elle von 3 Sgr. an,

Farlatan's " " " 4 " "

Tüll's " " " 5 " "

Blondengrund " " " 4 " "

Blondenstreifentüll 1 Thlr. das Pack, "

Baumwollenen Streifentüll (das Stück per 16 Ellen von 2½ Sgr. an),

Blonden die Elle von 6 Pf. an,

Anfangsblonden das Pack 15 Sgr.,

Steiftüll die Elle von 2½ Sgr. an,

Seidene Cravattes und Manschetten 10 Sgr. die Garnitur.

Stickereien in der größten Auswahl, und zwar:

Kragen, Kragen und Manschetten, Cravatten und gestickte Taschentücher
in **Mull, Batist und Tüll.**

Confectionen

wie noch nie dagewesen, gänzlich neue Sachen, bestehend in:

Mull-Blousen von 1 Thlr. an,

Thybet-Blousen in allen Farben von 1 Thlr. 20 Sgr. an,

Taffet-Blousen, Taffet-Scherpen und Schürzen,

Netz-Hauben von 5 Sgr. an,

Seidene Fichus von 1 Thlr. an,

Mermer von 10 Sgr. an, **Neze** 1½ Sgr.,

Nezkrüschchen und Rosetten von 7½ Sgr. an.

Besonders aufmerksam mache auf mein Lager

Rein leinener englischer Taschentücher,

und auf mein bedeutendes

Gardinen-Lager,

¼ und ½ breit, wirklich echt schweizer Fabrikat, in: **Mull, Gaze, Filosch & Sieb.**

Louis Blumenthal,

aus Berlin.

Alter Markt No. 19.

Wiederverkäufer und Putzmacherinnen

erhalten bei den **billigsten** Preisen angemessenen Rabatt.

Sein gut sortirtes Lager

Winter-Röcke und Ueberzieher,

gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt

Otto Hooch.

Doublestoff-Joppen von 1 Thlr. 15 Sgr. an,

Zeug-Joppen von 1 Thlr. an

empfehle in großer Auswahl

Otto Hooch.

**Wollene und baumwollene Unterbeinkleider, Jacken und
Hemden, Shawl's und Tücher, Flanell's und Boye**

in allen Farben bei

OTTO HOOCH.

Durch neue Sendung ist mein

Berliner Schuh- und Stiefel-Lager

wieder gut sortirt. — **Gute Gummischuhe** bei

Otto Hooch,

Wasserstraße No. 31.

Anteile

von Königlich Preussischen Lotterie-Loosen.

Ziehung vierter Klasse beginnt den **22. d. Mts.**

¼-Loos ⅓-Loos ½-Loos ¾-Loos

16 Thlr. 8 Thlr. 4 Thlr. 2 Thlr.

Briefe und Geld erbitte frei.

Elbing.

W. A. Lebrecht.

Eine Fett-Ruh steht zum Verkauf bei
Block, in Rogatzen.

Eine Kuh, welche um 4 Wochen kalben
wird, steht zu verkaufen altst. Grünstr. 28.

Die hier und in der Provinz gebräuchlichen

Schulbücher und Karten

hält vorräthig

Léon Saunier's Buchhandlung,

Alter Markt No. 17.

Den Empfang meiner sämtlichen

neuen Waaren

erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen.

F. Kagelmann, Alter Markt 31.

Double-Jacken empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

F. Kagelmann.

Echt franz. Gummischuhe, Filzschuhe

mit und ohne Ledersohlen empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

J. C. Voigt, Fischerstr. 25.

Die lithographische Anstalt

von

C. Kleinfeldt,

befindet sich jetzt Lange Hinterstraße No. 12., parterre.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen sehr werthgeschätzten hiesigen wie auswärtigen Kunden, so wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von der Wasserstraße No. 20. nach der **Fischerstraße No. 30., 1 Treppe hoch**, verzoogen bin. Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mich auch in meiner neuen Wohnung ferner mit Aufträgen beehren zu wollen.

Gleichzeitig zeige noch an, daß jetzt sämtliche **Herbst- und Winterstoffe** eingetroffen sind und werden in kurzer Zeit Bestellungen für die bekanntlich billigen Preise modern und sauber ausgeführt.

Elbing, den 4. Oktober 1864.

Heinrich Müller, Schneidermeister,
Fischerstraße No. 30.

Buchen = Klobenholz

zu 16 Thaler steht im Walde von **Stagnitten** mit bequemer Abfuhr zum Verkauf.

Ein gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen
Zunkerstraße No. 61.

Ein brauchbarer Verdeckswagen, ein Familieneschlitten, ein kleiner Schlitten, ein Verdeckschlitten und eine große Mangel aus dem Nachlaß des verstorbenen Gutsbesizers **Liedtke** sollen aus freier Hand verkauft werden.

Den **Gischelde**, den 29. Sept. 1864.

Rudolph Freyer.

Der Bock-Verkauf

in der **Negretti-Stamm-Schäferei zu Regitten** bei **Braunsberg** in Ostpreußen beginnt am **15. Oktober.**

Das Dominium.

1 Stube an einen Herrn ist mit auch ohne Möbel zu vermieten. Näheres bei **H. Scharnitzky**, Baderstraße No. 8.

1 Restauration nebst Gasthaus, mit 1½ Morgen Gartenland, in einer Stadt an der Bahn gelegen, ist mit 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

H. Scharnitzky.

Eine bequeme Wohnung für eine einzelne Person oder kinderlose Familie ist zu vermieten und sogleich zu beziehen
Neußern Marienburgerdamm No. 16.

Heilige Leichnamstraße No. 96. ist eine Stube und Kammer von sogleich zu vermieten. Näheres darüber Mauerstraße No. 13.

Junge Leute finden gute Schlafstelle mit Beköstigung grosse Vorbergstrasse 19.

8 Morg. Ackerland im Neustädter Felde hat auf mehrere Jahre zu verpachten
Adolph Dehlert.

Mein in **Plehn**, Kr. Pr. Holland, belegenes, aus 2 Hufen c. bestehendes Grundstück beabsichtige ich mit compl. todtem und lebendem Invent., sowie mit dem diesjährigen Einschnitte, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere bei mir zu erfragen.

Plehn, im Oktober 1864.

gez. **R a d a u.**

Ich bin geneigt mein hier belegenes Grundstück, welches nebst Gebäuden aus 2 Hufen 7½ Morgen kadm. besteht, zu verkaufen Käufer können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Schwansdorf, den 29. September 1864.

D o r r n.

Tanz-Unterricht.

Der von mir angekündigte Lehrkursus ist bereits eröffnet. Hierauf Respektirende bitte ich, sich baldigst in meiner Wohnung: **Kettenbrunnenstraße No. 12 u. 13.** zu melden.

Ergebenst

J. Jettmar, Tanzlehrer.

Damen die ergebene Anzeige, daß im Schneider der Lehrkursus wieder seinen Anfang nimmt, und nach der neuesten Mode gearbeitet wird. Anmeldungen werden erbeten.
Wilhelmine Truhardt,
Brückstraße No. 27.

Einem hoch zu ehrenden Publikum erlaube ich mir mit innigster Bitte um hochgeneigte Aufträge anzugeben, weil ich so eben hier angezoogen bin. Mein Geschäft ist die Malerkunst; ich male Delgemälde, Stuben, tapezieren, vergolde u. s. w.

Meine Wohnung ist: **Johannisstr. No. 14.**

J. Przywiesky.

Junge Damen, die das Putzmachen erlernen wollen, belieben sich zu melden
Fischerstraße No. 31.

~~~~~

### Zur gefälligen Beachtung!

**Knochen- und Sehnen-Krankheiten** der Pferde, als Spath, Schaale, Sehnenklapp, Knieeschwamm, Strahlkrebs, Flußgallen, Ueberbeine, Hasenhacken, Piephacken, Gewächse u. c., so wie die bei'm Rindvieh am Kopf oder Hals vorkommenden Gewächse (genannt Wurmbuulen) werden durch von mir erfundene Salben geheilt, und bin zu diesem Zwecke vom **4. bis 10. d. Mts.** in **Liegenhof im Gasthofe zur „Stadt Berlin“** zu sprechen. — Die Behandlung währt je nach Umständen des Uebels ½ bis 2 Tage, und können die Pferde nach der Kur in Arbeit genommen werden.  
Hochachtungsvoll

**Robert Neumann,**

Thierarzt zu Rügenwalde in Pommern, auch ausübender Thierarzt in den Landen Sachsen-Gotha, Sachsen-Weimar, S.-Meiningen, S.-Altenburg, Anhalt-Deßau, Schwarzburg-Sondershausen und Neuf.

~~~~~

An meiner kleinen Schule können wieder einige Kinder Antheil nehmen. Um die Anmeldungen der geehrten Eltern bittet ganz ergebenst
Emilie Truhardt,
Körperstr. No. 2.

~~~~~

Mein Geschäft befindet sich jetzt **Brückstraße**, im „**Goldenen Löwen**“.

**R. Kunzki, Klempnermeister.**

~~~~~

Ich wohne wiederum **Fischerthor**, im Hause des Kaufmann **Herrn Mierau.**

Dr. Dechend.

Ich wohne jetzt **Kurze Hinterstraße No. 3.**
D. Strauß, Schneidermeister.

Für zwei Knaben oder Mädchen im Alter bis ca. 12 Jahren wird eine freundliche und sorgsame **Pension**, mit Benutzung eines Fortepiano's, nachgewiesen in der Expedition dieses Blattes.

Für ein Comtoir wird ein Lehrling gesucht. Näheres in der Expedition dieses Bl.

Es wird auf das Land eine Gehilfin in der Wirtschaft gesucht, die im Kochen und Handarbeiten geübt ist. Nähere Nachricht wird **Brückstr. No. 5., 2 Tr. hoch**, gegeben.

Ein tüchtiger Bauaufseher wird bei den Meliorationsarbeiten an der Gabelne bei **Liebmühl** gesucht und kann sich derselbe sofort schriftlich oder persönlich vom **14. bis 18. d. Mts.** bei'm Gutsbesizer Herrn **Nitsch** in **Althütte** bei **Liebmühl** melden.

Burschen, die Lust haben die Tischlerprofession zu erlernen, finden Aufnahme bei **Adolph Liedtke, Tischlermeister,**
Alter Markt No. 61.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann sogleich in die Lehre treten bei
F. R. Biegler, Sattler.

Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung bei
Tischlermeister Kreuz
in **Christburg.**

Zum **15. Oktbr.** wird ein gut empfohlenes Dienstmädchen für Alles in einem kl. Haushalte verlangt
Spieringstr. 10, parterre.

Geübte Schneiderinnen können sich melden
Kleine Hommelstraße No. 4.

2000 Thaler

werden auf eine sehr sichere Hypothek gesucht. Auskunft ertheilt

F. J. Strobel,

Hospitalsstraße No. 2.

Drei Thaler Belohnung.

Mir sind in der Nacht zum **1. October** fünf Scheffel Roggen von meiner Mühle durch Einbruch entwendet worden. Obige Belohnung erhält Derjenige, welcher mir die Thäter so nachweist, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

Pangritz-Colonie, 5. October 1864.
H. Bloedhorn.

Julius Bendermann's BAZAR

für elegante Herren-Garderoben,

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager

fertiger Herbst- und Winter-Garderoben,

als: Ueberzieher und Placetots, Jaquettröcke
und Jaquets, Savelock-Mäntel, Obertröcke,
Beinkleider und Westen.

Mein Stoff-Lager ist mit den besten und modernsten Erzeugnissen berühmter Fabrikanten reichlich versehen
und werden sämtliche geehrten Aufträge binnen kürzester Zeit auf's Sorgfältigste ausgeführt.

Sämmtliche Garderoben-Stücke,

sowohl die für's Lager vorräthigen, als auch die Bestellungen werden nach den Zeichnungen der ersten europäischen Kleider-
künstler in meiner Werkstatt auf's Sauberste, Dauerhafteste und Eleganteste angefertigt.

Julius Bendermann,
Alter Markt No. 39.

Die London-National-Provinzial- Glas-Versicherungs-Gesellschaft

Garantiefonds 350,000 Thaler und unbeschränkter Haftbarkeit
der Actionaire,

versichert Spiegel-Doppelglas gegen allen Bruch im Feuer und Gasexplosion.

Jede weitere Auskunft ertheilt und vermittelt Versicherungen bereitwilligst der Vertre-
ter der Gesellschaft

W. Fast in Elbing,

Spieringsstraße No. 28.

Wegen Mangel an Raum ist der große

Ausverkauf

fertiger Herren-Garderoben

aus der Langen Hinterstraße nach der

Kurzen Hinterstr. No. 6,

dicht neben der Mennonitenkirche, verlegt.

Burgstraße No. 29. sind zwei Stuben
nebst Zubehör zu vermieten.

Wasserstr. No. 56. sind zwei kleine Stuben
sogleich zu vermieten.

Stube und Cabinet zu vermieten
Schmiedestraße No. 18.

Logirende können sich melden, auch gleich
mit Beköstigung, Logenstraße No. 13., bei
Wittwe Ehler.

Logis für junge Leute
Conventstraße No. 3.

Eine möblierte Stube für ein oder zwei
Personen ist zu vermieten

Innere Marienburgerdamm No. 24., 1 Et.

Kl. Hommelstraße No. 4. ist eine Stube,
parterre, an einzelne Herren zu vermieten.

Ich wohne jetzt Sonnenstraße No. 1., nahe
am Königsberger-Thor.

S. S. Bruhn, Tanzlehrer.

Ich bin Willens einen neuen Lehr-Coursus
in der dop. Km. Buchführung zu beginnen.
Diejenigen, welche daran Theil nehmen wol-
len, belieben sich baldigst bei mir zu melden.

J. J. Bruhn, Buchhalter,
Sonnenstr. 1., nahe am Königsbergerthor.

Meine Wohnung ist jetzt nicht mehr Hol-
länderstr. 1., sondern Junkerstr. 55., part., links.
Geschäfts-Commissionair S. M. Fast.

Photographische Atelier vormals A. Dietz,

ist von heute ab aus der Rehr-
wiederstraße 1. nach der Kurzen
Hinterstraße No. 15. verlegt.
Das Atelier bleibt wegen Umbau
des Glaspavillons 8 Tage ge-
schlossen, und können fertige Bil-
der von da abgeholt werden.

Dieses einem geehrten Publi-
kum als vorläufige Anzeige.

Meine Wohnung ist nicht mehr Brückstr.
No. 26, im „gold. Löwen“, sondern in mei-
nem neu erbauten Hause am Elbing, wo die
Dollstädter Dampfböte anlegen.

L. Buttner, Getreide-Müller.

Laskowsky, Schneidermeister,

Jan Mühlendam No. 24.,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum
in Anfertigung aller modernen Herren-
Garderobe, bei reeller Bedienung zu
den billigsten Preisen. Auf Verlangen
werden auch Stoffe gleich geliefert.

Auch ein Bursche kann daselbst in
die Lehre treten.

Meinen werthen Kunden, so wie den hoch-
geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß
ich von der Wasserstraße No. 85. nach der
Langen Heiligen Geiststraße No. 56.
verzogen bin; bitte um gütiges Wohlwollen.
Gottfried Marquardt, Schuhmachermstr.

Sonntag den 9. d. M. findet der Faktor-
und Kutscher-Ball im „Burggarten“ bei
Herrn Ritsch statt, zu welchem ergebenst ein-
laden die Entrepreneur's.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.